

Donnerstag

den 8. Jänner

1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.  
Z. 1672. (3) Nr. 8971.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Lucas Ruß, wider Joseph Schurbi, Inhaber des Gutes Lichtenegg, wegen schuldigen 524 fl. 31 kr. und 500 Zinsen von 5524 fl. 31 kr., seit 1. Mai 1831 c. s. c., in die Reassumirung der dritten Tagsatzung zur öffentlichen Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 20210 fl. 57 1/2 kr. geschätzten Gutes Lichtenegg gewilliget, und die dießfällige Tagsatzung auf den 30. März 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Anhange angeordnet worden, daß bei derselben das Gut Lichtenegg, wenn dafür Niemand den Schätzungswertb oder darüber anbieten sollte, auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde. Wo es übrigens den Kauflustigen frei steht, die Licitationsbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Exequitionsführer Dr. Lucas Ruß, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 13. December 1834.

Z. 1677. (3) Nr. 8856.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, als statt des Bezirksgerichtes Michelsstätten zu Krainburg, delegirter Concursinsanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Johann Pogatschnik, Verwalters des Kanzian Loker'schen Vermögens, worüber der Concurs im Jahre 1794 bei dem Stadtgerichte Krainburg eröffnet worden ist, wegen Vertheilung des neu hervorgekommenen Gantvermögens unter die nicht befriedigten Gläubiger, die Tagsatzung auf den 30. März 1835, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden sei, zu dieser Tagsatzung werden die Kanzian Loker'schen Gantgläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß sie ihre Ansprüche mit Beilegung der Liquidationsurtheile so gewiß zu Protocoll zu geben haben, widrigens mit der Vertheilung des neu hervorgekommenen Vermögens gegen Die-

jenigen bereits classificirten Gläubiger vorgegangen werden wird, die sich bei der Tagsatzung melden, und ihre Ansprüche mit den Liquidationsurtheilen darthun werden.

Laibach den 13. December 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1673. (2) Nr. 1698.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Eheleute Florian und Katharina Prasken, unter Vertretung des Herrn Dr. Grobath gegen die Magdalena Hofstever von Großmonnsburg, wegen mit Urtheil, ddo. 29. October 1833, behaupteten Darlehens pr. 300 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung der, mit executivem Pfandrechte belegten, auf der dem seel. Egid Hofstever zu Mannsburg gehörigen, dem Gute Hatbach, sub Rect. Nr. 66 dienstbaren ganzen Konkrethube zu Gunsten der Executinn, primo loco intabulirten Verzichtsquittung, ddo. 10. März 1821, im Betrage pr. 1225 fl. gewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagsatzungen auf den 23. December l. J., 17. Jänner und 12. Februar 1835, jedesmal hierorts zu den gewöhnlichen Vormittagsamtstuden mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese der Executinn aus obiger Quittung zustehenden Ansprüche, wenn sie bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um den Nominalwertb an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch darunter zugeschlagen werden würden.

Wessen die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß sie den Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse vermög deren jeder Meistbiether 4 o/o als Badium zu Händen der Feilbietungs-Commission zu erlegen haben wird, zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Münkendorf am 21. October 1834.

Nr. 2460. Bei der ersten Feilbietungs-Tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Bezirksgericht Münkendorf am 24. December 1834.

Z. 1670. (3) J. Nr. 1942.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht, Anton Ruß, Ganzhübler zu Feldberg, sei zur eigenen Vermögensverwaltung unfähig erklärt, und ihm Anton Supantschitsch von dort zum Curator bestellt worden. Welches zu dem Öffentlich kund gegeben wird, daß Niemand mit demsel-

den Rechtsgeschäfte eingehe, widrigens er sich die Wichtigkeit derselben, und den etwa dadurch erlittenen Schaden selbst zuschreiben müßte.

Bezirksgericht Weizelberg den 21. December 1854.

und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Weizelberg am 6. December 1854.

B. 1662. (3)

Nr. 3691.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Witwe Theresia Ruschitska von Laibach, in die Versteigerung der, den Mathias Kraker'schen Erben zu Schöpfenberg gehörige, in Korbüchl, sub Rect. Nr. 1703 liegende 132 Hube, wegen schuldigen 182 fl. 3 kr. gewilligt, und die Tagsatzungen zu deren Vornahme auf den 17. Jänner, 5. und 27. Februar 1855, jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in dieser Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. November 1854.

B. 1678. (3)

ad J. Nr. 1749.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit kund gemacht: Es sei in der Executionsfache des Michael Juantschitsch von Laas, wider Jacob Kraschoung von daselbst, puncto schuldiger 29 fl. 4 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, der löbl. Stadtgült Laas, sub Ueb. Nr. 63, 103 und 37 dienstbaren Realitäten gewilligt, und zur Vornahme der 19. November, 19. December l. J. und 19. Jänner 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Stadt Laas mit dem Besatze bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 20. September 1854.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitationstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 1668. (3)

J. Nr. 1849.

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Gattain verstorbenen Martin Skufza, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu sein glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 16. Jänner 1855, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung anzumelden

B. 1653. (3)

Nr. 859.

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Verdoppe bei Lustthal am 26. Jänner 1853, mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments, verstorbenen Franz Jakopitsch, gewesenen 12 Hübler, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 20. Jänner l. J., früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Kreutberg am 17. November 1854.

B. 1649. (3)

Nr. 2282.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-herrschaft Laak wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Jacob Köhler, löbl. fähigen Handelsmanne in Triesch, durch Hrn. Dr. Piller, wider Joseph Jamnig, Frau Francisca Jamnig, und Edomas Beneditschitsch von Laak, wegen schuldigen 732 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des gerichtlich auf 660 fl. M. M. geschätzten Hauses, Nr. 46, am neuen Plage in der Stadt Laak, sammt An- und Zugehör, und vier dazu gehörigen Wasdanthellen gewilligt, hiezu der erste Termin auf den 17. Jänner, der zweite auf den 17. Februar und der dritte auf den 17. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Bedausung, Nr. 46, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, falls solches bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um die Stägung oder darüber angebracht werden sollte, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werde. Dessen die Kauflustigen mit dem erinnert werden, daß sie an obbestimmten Tagen zu den festgesetzten Stunden, sub Haus-Nr. 46, am neuen Plage in der Stadt Laak, zu erscheinen haben, und daß die Licitationsbedingungen täglich hier, und beim Hrn. Dr. Piller, eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Staats-herrschaft Laak den 15. December 1854.

B. 1669. (3)

J. Nr. 1921.

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Großtrebelnu verstorbenen Bäuerinn Katharina Rome, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 12. Jänner 1855, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Weizelberg am 4. December 1854.

Z. 1644. (2)

### Beachtungswerthe Anzeige.

In der Buchhandlung von Gottlieb Haase Söhne in Prag erscheint, und ist durch die Buchhandlungen von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr und L. Paternolli in Laibach zu haben:

Das wohlfeilste

## Panorama des Universums,

zur

erweiternden Belehrung für Jedermann und alle Länder,

unter

Mitwirkung mehrerer Gelehrten, redigirt vom Professor W. U. Serle.

Wöchentlich ein Bogen im großen Quart-Format auf feinem Velinpapier sauber gedruckt, mit wenigstens vier Holzschnitten.

Pränumerations-Preis für einen halben Jahrgang mit 125 Abbildungen fl. 1. 12 kr.

E. M.

Das schönste Lob, welches sich diese Zeitschrift in ihrer kurzen Dauer erworben hat, ist wohl die allgemeine und lebhafteste Theilnahme der Lesewelt, welche die Zahl der Exemplare bis auf 25,000

gesteigert hat, so daß von den ersten nicht stereotypirten Blättern bereits die 5te Auflage veranstaltet werden mußte.

In erfreulichem Zusammenwirken gehen Verlagshandlung und Redaction Hand in Hand ihrem gemeinschaftlichen Zwecke entgegen. Während jene besorgt ist, durch schönen Druck und Papier, wie durch die vorzüglichsten Holzschnitte deutscher, französischer und englischer Meister in dieser Kunst, dem Werke die glänzendste äußere Ausstattung zu geben, ist es das Hauptaugenmerk dieser, in strenger Auswahl nur Lesenswerthes, Nützliches und Angenehmes in reicher Mannigfaltigkeit darzubieten, und ihr besonderes Streben ist, nebst der größten Vollständigkeit, Präcision und Kürze, auch die höchste Klarheit und Deutlichkeit mit einem gefälligen und anständigen Vortrag zu verbinden, der bei voller Popularität und Faßlichkeit eines Volksbuches, doch auch den höheren Forderungen der gebildeten Leser zu entsprechen vermag, und insbesondere bei jedem behandelten Gegenstande alle Berührungspuncte zusammenfaßt, welche mit

dem verschiedenen Geschmack und Bedürfniß aller Leseclassen an demselben vorhanden sind. Ein eigener Vorzug dieser Zeitschrift vor den meisten ähnlichen Unternehmungen besteht darin, daß sie, welche am meisten Original-Holzstiche liefert, und sich nicht nur mit dem Abdrucken englischer Abgüsse begnügt, auch die größte Auswahl der Gegenstände hat, und am meisten Gegenstände aus dem Vaterlande und den benachbarten deutschen Staaten zu liefern im Stande ist. Das schönste Gelingen, welches nicht allein vom Publicum, sondern auch von den kritischen Instituten anerkannt wurde, belohnt jedoch auch die Verlags-handlung und die Redaction.

Jeder Band dieses Panorama wird unstreitig als ein gar nützlichcs Handbuch betrachtet werden können, das der größten Hauptstadt so nützlich, angenehm, ja so unentbehrlich, als dem letzten Dörfchen ist, ein Lesebuch, welches entweder der Hausvater seinen Kindern im traulichen Abendkreise vorliest, oder er beschäftigt sich damit allein in den Stunden der Muße, frischt die Gegenstände aus den Gebieten der Geschichte und Biographie, der Länder- und Naturhistorie, die ihm schon früher bekannt, in seinem Gedächtnisse wieder auf, und erfreut sich an dem Neuen, welchem er hier begegnet, prüft mit practischem Sinne die neuen Erfindungen oder technischen und ökonomischen Bemerkungen und Vorschläge, macht die thätige und umsichtige Hausfrau auf jene Gegenstände aufmerksam, die in ihren Bereich gehören, und übergibt endlich die Blätter seinen größern Kindern zur Belehrung und Unterhaltung, von welchen das Ganze sauber gebunden und wohl erhalten auf die nachwachsenden Kleinen übergeht, die um so sorgfamer sich der Kunst zu lesen bestreuen, um je früher je lieber die Erklärungen der Bilder kennen zu lernen, mit deren Anblick bisher die Mutter oder die ältern Geschwister ihre Unruhe zu beschwichtigen suchten.

Uebrigens hat es sich die Redaction zum festen Gesetze gemacht, von nun an in jedem Monate die Beschreibung und von Meisterhand ausgeführte Abbildung einer der wichtigsten Städte des österreichischen Kaiserstaates oder einer der Residenzen Europa's zu liefern.

Exemplare des ersten halben Jahrgangs No. 1 bis 26 sind wieder um den Preis von fl. 1. 12 kr. zu haben.

Mit No. 52 wird ein geschmackvoller Umschlag und ein Inhalts-Verzeichniß aus gegeben.

3- 1246. (16)

E r s t e  
zur  
Ziehung kommende Lotterie.

Am 21. Februar 1835

wird unwiderruslich die Ziehung der

Großen Lotterie

des  
Wiener Hauses Nr. 70,

sammt Garten und Zugehör, in der Vorstadt Gumpendorf,

mit Ablösung von  
24,000 Stück f. f. Ducaten oder Gulden 270,000  
vollwicht. W. W. vorgenommen werden.

Bei dieser ausgezeichneten Lotterie gewinnen

26,121 Treffer die Summe von fl. W. W. 620,000

in barem Gelde,

nämlich:

40,000 Stück f. f. Ducaten und Gulden 170,000  
vollwicht. W. W.

vertheilt in Beträge von

24,000 Ducaten oder fl. 270,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5000, 1000  
2c. 2c; Ducaten 1000, 200, 150, 100 u. s. w.

Der Haupttreffer beträgt, wenn derselbe auf die zuerst gezogene Nummer fällt:

Gulden 300,000 W. W.

Die besonders werthvollen Freilose dieser Lotterie sind  
nur mit barem Gelde und nicht mit Losgewinnsten theilhaft,  
haben außer den sichern Gewinnsten von 1 Ducaten oder 3 fl. C. M. noch beson-  
dere Prämien von 1000, 200, 150, 100, 50, 10, 5 bis wenigstens 2 Duca-  
ten in Golde, und spielen auch in der Hauptziehung mit.

Das Los kostet 5 fl. C. M.,

und auf jede 5 Lose wird ein Freilos verabsfolgt, so lange deren vorhanden sind.

Wien am 15. September 1834.

D. Zinner et Comp.,

k. k. priv. Großhändler, Comptoir: Bauernmarkt, Nr. 581,  
vom 10. October an: Köllnerhofgasse Nr. 73g.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, am Congressplatz, im  
Verschleißgewölbe zum Mohren zu haben.